

Hat Schweden das Richtige getan?

In seinem kürzlichen Artikel: [Planetare Initiation](#) erwähnte Cobra zum schwedischen Vorgehen bezüglich der weltweiten P(I)andemie Folgendes:

... Die Jesuiten und die Familien des Schwarzen Adels nutzen diese Energie, um in Vorbereitung auf ihre Pläne für eine Neue Weltordnung Lockdowns durchzusetzen:

[Lockdowns great reset](#)

Von Lockdowns zum „Grossen Reset“

Ihr Lockdown-Narrativ hat nur ein Problem – Schweden:

[The biggest fraud part 2 the vaccine swindle](#)

Der grösste Betrug: Teil 2 – Der Impfstoffschwindel

[Sweden the one chart that matters](#)

Schweden: Das eine Schaubild, auf das es ankommt

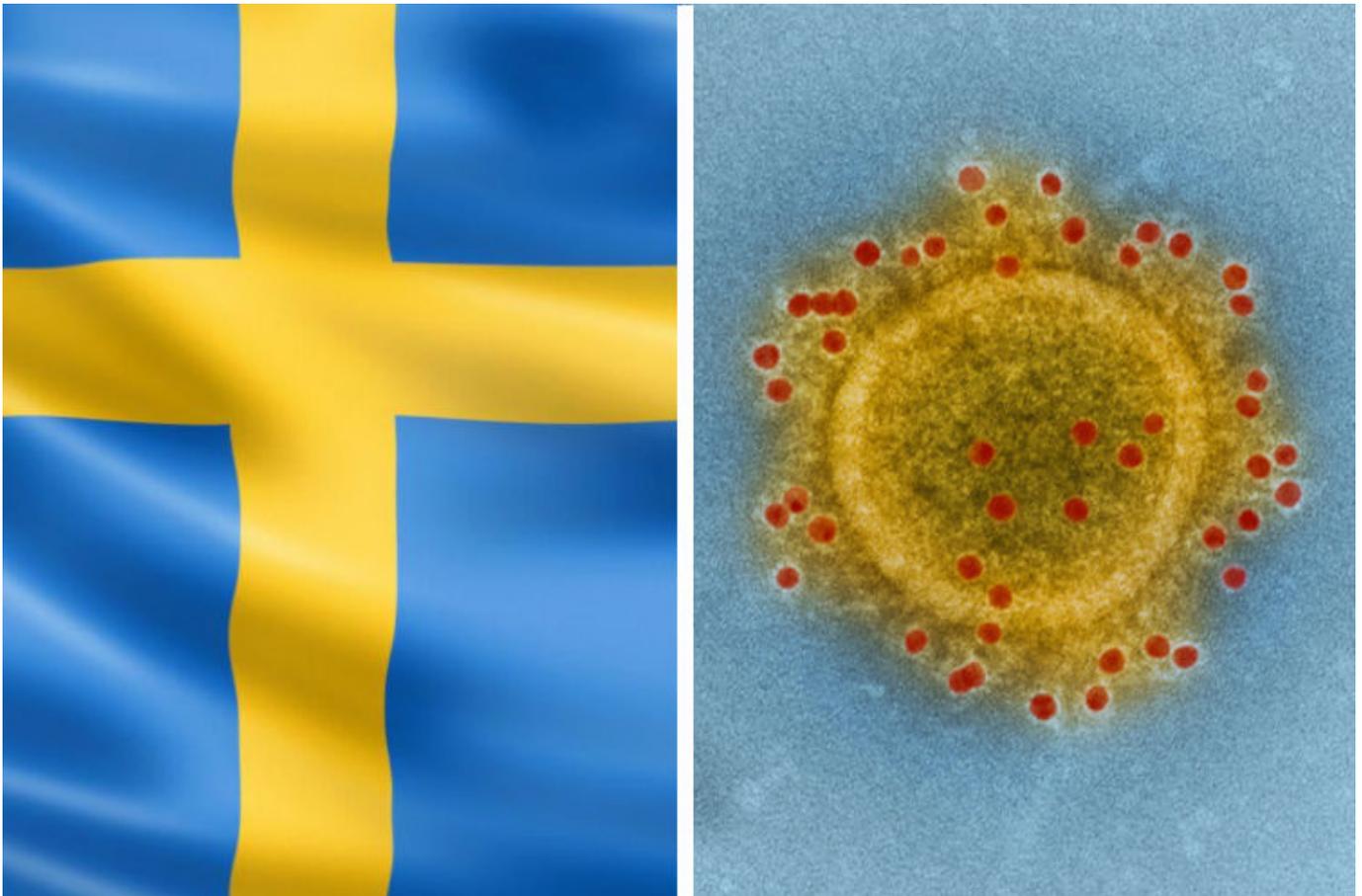
Um über dieses Thema, das in den Massenmedien durchaus verrissen und sehr häufig und absichtsvoll fehlerhaft zitiert wird, zu informieren, haben wir einen ähnlichen Artikel gewählt. Bitte lies die beiden obigen Texte selbst mit Hilfe von einem Übersetzerprogramm, falls du dich tiefer damit befassen möchtest. Wie immer, sammle eigene Informationen von verschiedenen Quellen und bilde dir deine fundierte, eigene Basis des Wissens und Verstehens.

Teile der oben erwähnten Texte werden u.a. zusätzlich in diesem Artikel auf epochtimes.de geschildert:

[Schwedische Forscher: COVID-19 Immunität durch T-Gedächtniszellen „höher als es Antikörpertests vermuten lassen“](#)

Hat Schweden das Richtige getan?

geschrieben von [Dr. Mercola auf Waking Times](#)



In den USA scheinen, obwohl sich die COVID-19-Kurve abgeflacht zu haben scheint, und die Todesraten für einige Gruppen fast auf Null zurückgegangen sind,(1) dennoch die schrecklichen Warnungen vor einer ominösen „zweiten Welle“ aufrechtzuerhalten.

Allerdings wird Schweden, ein Land, das die Pandemie anders gehandhabt hat als die meisten anderen Länder auf der Welt, für seine lockeren Beschränkungen und das Fehlen von Abriegelungen („Lockdowns“) getadelt, selbst wenn die Daten darauf hindeuten, dass ihre Weigerung, ein vollständiges Herabfahren seiner Gesellschaft durchzuführen, vielleicht doch der beste Ansatz war.

Während die meisten anderen Länder Hausarrest-Regelungen einführten und Schulen und Unternehmen schlossen, tat Schweden dies nicht. Während Gymnasien und Universitäten geschlossen und Versammlungen von mehr als 50 Personen verboten wurden, blieben die Grund- und Mittelschulen, die Geschäfte und Restaurants während der Pandemie geöffnet.(2)

Jetzt versuchen Nachrichtenagenturen, Schweden als Beispiel dafür herzunehmen, was man nicht tun sollte, um COVID-19 zu bekämpfen, und berufen sich dabei auf eine hohe Zahl von Todesopfern. „Die Sterblichkeitsrate des Landes durch das Coronavirus ist jetzt 30 % höher als die der Vereinigten Staaten, wenn man die Bevölkerungszahl berücksichtigt“, berichtete CBS News,(3) das sagt jedoch noch nichts darüber aus, wie es den Schweden im Vergleich zum Rest der Welt ergangen ist.

Schweden könnte dem Erreichen der Herdenimmunität nahe sein

Wenn ein neuartiges Virus in eine Population eingebracht wird, erwerben letztlich genügend Menschen eine natürliche Immunität, so dass die Zahl der anfälligen Personen abnimmt. Wenn

die Zahl der Anfälligen niedrig genug ist, um ein epidemisches Wachstum zu verhindern, ist der Schwellenwert der Herdenimmunität, oder HIT erreicht.

Bei SARS-CoV-2, dem Virus, das COVID-19 verursacht, haben einige Schätzungen vermuten lassen, dass 60% bis 70% der Bevölkerung immun sein müssen, bevor die HIT erreicht wird. Forscher aus Oxford, Virginia Tech und der Liverpool School of Tropical Medicine (4) stellten jedoch fest, dass die HIT auf weniger als 10% sinkt, wenn individuelle Schwankungen der Anfälligkeit und Exposition berücksichtigt werden.(5)

Die unabhängige Nachrichtenquelle Off-Guardian(6) zitierte Daten aus dem Bezirk Stockholm, Schweden, die einen HIT von 17% (7) zeigten, sowie einen Aufsatz von Professor Dr. Andrew Bostom von der Brown University, der erklärte:(8)

„... [Ein] angesehenes Team von Epidemiologen für Infektionskrankheiten aus dem Vereinigten Königreich und den USA sind zu dem Schluss gekommen: ‚Eine natürlich erworbene Immunität gegen SARS-CoV-2 kann Populationen über die Schwelle der Herdenimmunität bringen, sobald nur etwa 10-20% ihrer Individuen immun sind‘.

Und, wie in der Conservative Review hervorgehoben wird:(9)

„... Die natürlich erworbene Herdenimmunität gegen COVID-19 steht in Verbindung mit einem ernsthaften Schutz der gefährdeten älteren Menschen – insbesondere der Bewohner von Pflegeheimen und Einrichtungen für betreutes Wohnen – was eine äusserst vernünftige und praktische Alternative zu dem zweifelhaften Allheilmittel der obligatorischen Massenimpfung gegen das Virus ist.

Diese Strategie wurde erfolgreich in Malmö, Schweden, umgesetzt, wo es nur wenige Todesfälle durch COVID-19 gab, indem die Altenpflegeheime gewissenhaft geschützt wurden, während „die Schulen geöffnet blieben, die Bewohner weiterhin Bars und Cafés besuchten und die Türen von Friseuren und Fitnessstudios durchgehend geöffnet waren“.

Off-Guardian fährt mit dem Stanford-Nobelpreisträger Michael Levitt fort, der zu den Befürwortern der mildereren schwedischen Beschränkungen gehört. Levitt hat erfolgreich die Entwicklung der COVID-19-Todesfälle in China vorhergesagt, einschliesslich des Zeitpunkts, an dem sich die Todesfälle verlangsamen würden, und hat erklärt, dass die Pandemie nicht so schlimm sein würde, wie viele vorhergesagt haben.

Haben die COVID-19-Todesfälle in Schweden ihren Höhepunkt erreicht?

Weiterhin erklärte Levitt im Mai 2020 in einem Interview mit The Stanford Daily: *„Wenn Schweden bei etwa 5.000 oder 6.000 Todesfällen stehen bleibt, wissen wir, dass sie Herdenimmunität erreicht haben und wir keine Art von Abriegelung vornehmen mussten.“*(10)

Bis zum 17. Juli 2020 hatte Schweden 5.619 Todesfälle aufgrund von COVID-19 (11). In einer von Levitt und Kollegen am 30. Juni 2020 veröffentlichten Studie, die COVID-19-Ausbrüche an 3.546 Orten weltweit analysiert, wird vorausgesagt, dass die Gesamtzahl der COVID-19-Todesfälle in Schweden bei etwa 6.000 liegen wird.(12)

Somit lag Levitt genau richtig, und es erscheint tatsächlich, dass sich die COVID-19-Todesfälle

in Schweden verlangsamt haben und mit mehr als 100 Todesfällen pro Tag ihren Höhepunkt erreicht haben und jetzt, im Hochsommer, in den unteren Zehnerbereichen liegen. Die Intensivstation des Stockholmer Sodertalje-Krankenhauses ist ebenfalls geräumt worden und beherbergte während des Höhepunktes der Pandemie 77 Fälle und am 17. Juli 2020 nur noch vier Fälle.(13)

Schwedens Epidemiologe bezeichnet Abriegelungen / Lockdowns als „Wahnsinn“

Schweden hält weiterhin trotz heftiger Kritik an seinem Umgang mit der Pandemie fest. Der staatliche Epidemiologe des Landes, Anders Tegnell, beschreibt die Sperren der übrigen Welt sogar als „Wahnsinn“, wenn man bedenkt, welche starken Nebenwirkungen sie letztlich verursachen.

Levitt unterbreitete die Ansicht, die Abriegelungen hätten nicht nur keine Leben gerettet, sondern wahrscheinlich aufgrund von sozialen Schäden, häuslicher Misshandlung, Scheidungen, Alkoholismus und anderen Gesundheitsproblemen, die nicht behandelt wurden, Leben gekostet hätten.(14) Bloomberg berichtete:(15)

„Es war, als ob die Welt verrückt geworden wäre und alles, was wir diskutiert hatten, vergessen worden wäre“, sagte Tegnell in einem Podcast mit dem Schwedischen Rundfunk ... „Die Fälle wurden zu viele und der politische Druck wurde zu stark. Und dann stand Schweden ziemlich allein da.“

Tegnell erklärte, die Schließung von Schulen war während der Pandemie ebenfalls unnötig, und die Wissenschaftler des Institut Pasteur in Frankreich stellten in der Tat fest, dass es in Grundschulen keine signifikante Übertragung von COVID-19 gab, weder unter den Schülern noch von den Schülern zu den Lehrern.(16)

„Die Studie bestätigte auch, dass jüngere Kinder, die mit dem neuartigen Coronavirus infiziert sind, in der Regel keine oder nur geringfügige Symptome entwickeln, die zu einem Versagen bei der Diagnose des Virus führen können“, fügte Studienautor Bruno Hoen hinzu.(17)

Währenddessen Schweden seine Bürger zu sozialer Distanzierung ermutigt hat, ist der Gebrauch von Masken eine andere Geschichte, und Tegnell hat erklärt, dass es wenig Beweise für Effekte durch das Tragen von Gesichtsmasken gibt.(18)

Stanford-Experte kritisiert die Abriegelungen / Lockdowns scharf

Ausserhalb Schwedens haben sich auch andere Experten, darunter der Epidemiologe Dr. John Ioannidis von der Universität Stanford, gegen landesweite Abriegelungsmassnahmen als Reaktion auf COVID-19 ausgesprochen. Ioannidis unterbreitet, dass weltweit bereits 150 bis 300 Millionen Menschen infiziert sein könnten und möglicherweise Antikörper gegen das Virus entwickelt haben, und die mittlere Sterblichkeitsrate bei Infektionen mit etwa 0,25% niedrig geblieben ist.(19)

Wie weiterhin offensichtlich wird, scheinen ältere Menschen und Menschen mit grundlegenden Gesundheitsproblemen am anfälligsten zu sein, und der Schutz dieser Bevölkerungsgruppen hätte eine Priorität sein müssen. Doch sind die Abriegelungen junger, gesunder Menschen weitaus fragwürdiger. Im Gespräch mit einem griechischen Reporter sagte Ioannidis:(20)

„Die Sterberate in einem bestimmten Land hängt stark von dessen Altersstruktur ab, davon, wer die Infizierten sind und wie mit ihnen umgegangen wird. Bei Menschen, die jünger als 45 Jahre sind, liegt die Infektionstodesrate bei nahezu 0%. Bei den 45- bis 70-Jährigen liegt sie wahrscheinlich bei etwa 0,05-0,3%.

Bei den über 70-Jährigen eskaliert sie substanziell, bei den über 85-Jährigen auf 1% oder mehr. Bei gebrechlichen, geschwächten älteren Menschen mit multiplen Gesundheitsproblemen, die in Pflegeheimen infiziert werden, kann sie bei grösseren Ausbrüchen in diesen Einrichtungen bis zu 25% betragen.“

Insgesamt, so Ioannidis, seien die mathematischen Modelle, die vorhersagten, dass Krankenhäuser von COVID-19-Patienten überrannt werden würden, „*astronomisch falsch*“, und obwohl eine Handvoll US-Krankenhäuser unter Stress gerieten, wurden keine Gesundheitssysteme überfordert.

„Umgekehrt“, so sagte er, „wurde das Gesundheitssystem vielerorts durch die Massnahmen schwer zerstört“, während die gleichen Abriegelungsmassnahmen auch die Zahl der Menschen, die vom Hungertod bedroht sind, deutlich erhöht haben und gleichzeitig zu Finanzkrisen, Unruhen und Bürgerunruhen geführt haben.(21)

Des Weiteren ergab eine Studie sogar, 81% der Menschen, die SARS-CoV-2 nicht ausgesetzt waren, seien immer noch in der Lage, eine Immunreaktion dagegen einzuleiten, was „zumindest einen gewissen eingebauten Immunschutz gegen SARS-CoV-2 vermuten lässt ...“(22)

US-Surgeon General spricht sich gegen das Masken-Mandat aus

Da das Tragen von Masken eine zunehmend polarisierte Debatte ist, befürwortete der US-Surgeon General (Sanitätsinspekteur/ Operativer Leiter) Jerome Adams das Tragen von Masken, sprach sich aber dagegen aus, sie zur Pflicht zu machen, da er befürchtete, dass dies zu einer Rebellion führen könnte.(23)

In meinem Interview mit Dr. Denis Rancourt, einem ehemaligen ordentlichen Professor für Physik und Forscher bei der Ontario Civil Liberties Association in Kanada, diskutierten wir auch das kontroverse Thema der Masken. Rancourt führte eine gründliche Studie der wissenschaftlichen Literatur über Masken durch und konzentrierte sich dabei auf Beweise, die zeigen könnten, dass Masken das Infektionsrisiko senken können, insbesondere bei viralen Atemwegserkrankungen.

Falls das Tragen einer Maske einen signifikanten Vorteil hätte, das Infektionsrisiko entweder für den Träger oder für andere Personen in der Umgebung zu verringern, dann wäre dies in mindestens einer dieser Studien nachgewiesen worden, doch es gibt keine Anzeichen für einen solchen Vorteil. Er sagte in unserem Interview:

„Es ergibt keinen Unterschied, ob jeder in deinem Team eine Maske trägt; es ergibt keinen Unterschied, ob einer eine Maske trägt und andere nicht. Eine Maske zu tragen oder sich in einer Umgebung zu befinden, in der Masken getragen werden oder nicht, es gibt keinen Unterschied in Bezug auf dein Risiko, sich mit der viralen Atemwegserkrankung zu infizieren. Es gibt keine Verringerung, Punkt. Es gibt keine Ausnahmen. Bei allen Studien, die tabellarisch

erfasst, angeschaut und veröffentlicht wurden, konnte ich keine Ausnahmen finden, wenn du dich auf verifizierte Ergebnisse beschränkst”.

Dies ist ein weiterer Bereich, in dem Schweden an der Spitze geblieben ist, da es sich geweigert hat, die Öffentlichkeit aufzufordern, Masken zu tragen, weil es keine Beweise für die Wirksamkeit gibt und die Gefahr besteht, sie vermittele den Trägern ein falsches Gefühl der Sicherheit. Tegnell erklärte zwar, dass Beamte erwägen, ob sie Masken bei der Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel empfehlen sollten, betonte jedoch, dass Masken „in keiner Weise eine optimale Lösung darstellen werden“.(24)

Schweden spricht sich gegen die WHO-Warnung aus

Noch Ende Juni 2020 zählte die Weltgesundheitsorganisation Schweden zu den europäischen Ländern, in denen die Gefahr eines Wiederauflebens von COVID-19 besteht. Die Warnung basierte auf WHO-Daten, wonach in Schweden in den vergangenen 14 Tagen 155 Infektionen pro 100.000 Einwohner aufgetreten waren, eine höhere Rate als in den meisten europäischen Ländern.(25)

Tegnell jedoch sagte, dies sei eine „totale Fehlinterpretation der Daten“, und die WHO verwechsle Schweden mit Ländern, die erst am Anfang ihrer Epidemien stehen. Stattdessen ist jeglicher Anstieg der Infektionen wahrscheinlich auf die Zunahme von Tests zurückzuführen, sagte Tegnell und fügte hinzu: „Sie haben uns nicht gefragt. Die Zahl der Einweisungen auf die Intensivstation ist auf einem sehr niedrigen Niveau, und sogar die Todesfälle gehen allmählich zurück“, sagte Tegnell. 26

Die Zeit wird zeigen, ob sich Schwedens Strategie, die Abriegelungen und das weit verbreitete Tragen von Masken zu meiden, letztendlich als die richtige erweist, einige glauben jedoch, dass die Schrift bereits an der Wand steht.(27)

„Dr. Michael Levitt und Schweden haben die ganze Zeit über Recht behalten“, berichtete Off-Guardian. „Der einzige Weg durch COVID-19 besteht darin, die bescheidene (10-20%) Herdenimmunitätsschwelle zu erreichen, die erforderlich ist, als dass sich das Virus selbst auslöschen kann.

Je früher Politiker – und die Presse – beginnen, über HIT zu sprechen und aufhören, über neue bestätigte ‚Fälle‘ (d.h. positive, ggf. falsch-positive Tests) zu sprechen, desto besser wird es uns allen ergehen. So oder so wird es wahrscheinlich Wochen und nicht Monate dauern, bis die Daten über neue tägliche Todesfälle so niedrig sein werden, dass die Presse etwas Neues finden muss, um alle zu erschrecken. Es ist vorbei.“